

Eine Kerze vereinigt die Menschen

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist in Hildesheim angekommen

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist in Hildesheim angekommen – und leuchtet nun in zahlreichen Häusern. Am Sonntagnachmittag wurde das Licht aus der Geburtsgrötte Jesu mit dem Zug nach Hildesheim gebracht und im Rahmen eines Aussendungsgottesdienstes in der Martin-Luther-Kirche in der Nordstadt an viele Menschen in Hildesheim und der Region verteilt. Dabei wurde die Kirche von hunderten von Lichtern illuminiert.

„Ich freue mich immer besonders auf diesen Tag“, sagte Diakonin Katrin Bode zum Auftakt des Aussendegottesdienstes. Er sei besonders schön, dass so viele Menschen in die Kirche gekommen seien – darunter Bewohner des Altenheims Theresienhof, Pfadfinder und andere Jugendliche aus der Gemeinde, aber auch katholische Christen sowie Mitglieder der jüdischen Gemeinde, deren Synagoge seit kurzem in der Nachbarschaft der Martin-Luther-Gemeinde liegt. „Das Licht vereint uns, und das ist genau der Sinn des Friedenslichts“, erklärte Bode.

Entstanden ist die Idee vor 23 Jahren. Damals brachte der österreichische Fernsehsender ORF erstmals ein Licht aus der Geburtsgrötte Jesu nach Europa. Seitdem wird die Kerze Jahr für Jahr am dritten Adventswochenende in einem explosions sicheren Gefäß nach Wien geflogen. Von dort verteilen Pfadfinder die Flamme per Bahn in viele europäische Städte, darunter mehr als 30 in Deutschland.

Das Licht soll die Idee des Friedens und der Nächstenliebe in viele Gemeinden und Häuser tragen. Doch Diakonin Bode warnte davor, die Wirkung dieser besonderen Flamme zu überschätzen: „Wir wissen alle, dass das Friedenslicht kein magisches Zeichen ist, das den Frieden herbei zaubern kann. Es ist vielmehr eine Mahnung an uns alle, uns für den Frieden einzusetzen.“

Die Martin-Luther-Gemeinde beteiligt sich seit fünf Jahren an der Aktion. In diesem Jahr gab es aber eine Premiere. Zum ersten Mal wurde die Kirche feierlich illuminiert. Insgesamt 575 Kerzengläser hatten aktive Gemeindemitglieder in den vergangenen Wochen gesammelt und mit bunten Papierfetzen beklebt.

Sie wurden am Ende der Aussendungsfeier rings um die Kirche verteilt. Hinzu kamen weitere Kerzen, die die Gemeindemitglieder mitgebracht hatten. Feuerkörbe auf der Wiese vor der Kirche sowie Strahler, die die Kirche in rotes Licht tauchten, verstärkten die feierliche Stimmung dieses kalten Dezemberabends. Mit Gitarrenmusik und einem offenem Singen feierten Jung und Alt die Aussendung des Friedenslichts. Dazu gab es Bratwurst, Glühwein und Kartoffelpuffer.

An der feierlichen Kulisse erfreuten sich aber nicht nur die Gemeindemitglieder, sondern auch zahlreiche Passanten, die interessiert stehen blieben und fragten, was die Lichter zu bedeuten hätten. Ein Effekt, den Diakonin Bode durchaus beabsichtigt hatte: „Wir wollen nach außen gehen und nicht nur hinter den Kirchenmauern bleiben.“

Dieses Anliegen machte die Gemeinde auch mit einer weiteren Aktion deutlich: Mitglieder der Freiwilligen-Initiative ZeitReich brachten die am Friedenslicht entzündeten Kerzen im Anschluss in zahlreiche Häuser in der Nordstadt. So leuchtete das Friedenslicht aus dem Geburtsort Jesu am Sonntagabend unter anderem in einer islamischen Moschee, in einem betreuten Wohnprojekt im Fahrenheitsgebiet sowie in der jüdischen Gemeinde.

Auch über die Gemeindegrenze hinaus wurde das Friedenslicht weiter getragen: Eine Delegation aus Sarstedt nahm das Licht mit in die dortigen Gemeinden, und in der Citykirche St. Jakobi leuchtet nun ebenfalls ein „Ableger“ des Friedenslichts. Jeder kann sich hier in den kommenden Tagen seine mitgebrachte Kerze am Friedenslicht aus Bethlehem entzünden.

BU Mädchen: Isabel Bock (13), Marijke Kiparski (12) und Sarah Kiparski (14, von links) betrachten das Friedenslicht aus Bethlehem. Die drei Konfirmandinnen hatten die ersten Kerzen in der dunklen Kirche an dem Licht aus der Bethlehemer Geburtsgrötte entzündet.

BU Anzünden: Gemeindeglieder entzünden Teelichter in bunt beklebten Gläsern. Das Feuer stammt vom Friedenslicht aus Bethlehem.

BU Lichter: Mehr als 700 Lichter illuminieren die Martin-Luther-Kirche in der Hildesheimer Nordstadt.

Text und Foto: Kultur & Kommunikation (pik) – Veröffentlichung honorarfrei, Beleg erbeten

Bei Nachfragen helfen wir gerne weiter:

Kultur & Kommunikation

Am Ratsbauhof 1c

31134 Hildesheim

www.kultundkom.de

Fon 05121/9186351, Mail info@kultundkom.de